

SCHOOL-SCOUT.DE

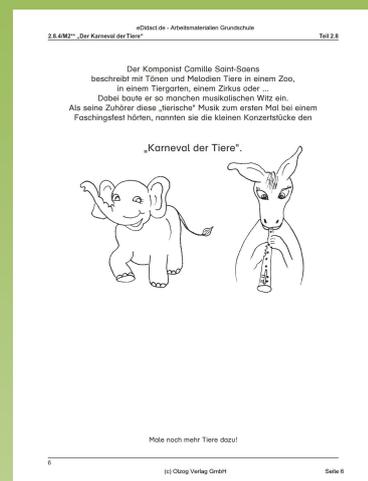
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wir hören Programmmusik: Der Karneval der Tiere

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



2.8.4 Wir hören Programmmusik: „Der Karneval der Tiere“

Monika Zeidler

Lernziele:

Die Schüler sollen

- lernen, was „Programmmusik“ bedeutet,
- einige Musikbeispiele kennen lernen, besonders intensiv den „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saens,
- über ihre eigenen Vorstellungen nachdenken und das Charakteristische der auftretenden Tiere sowie die sie beschreibenden musikalischen Elemente erfassen.

| Didaktisch-methodischer Ablauf | Inhalte und Materialien (M) |
|---|---|
| <p>I. Hinführung</p> <p>Es ist Faschingszeit. Überall sind Faschingsdekorationen zu sehen. Die Lehrkraft berichtet: „Fasching/Karneval ist eine Zeit, in der man verrückte Dinge tun, ausgelassen, närrisch, fröhlich usw. sein darf. Die Menschen feiern und denken, dass mit ihnen die ganze Welt feiert. Also auch die Tiere.“ Sie fragt: „Wie stellt ihr euch einen „Karneval der Tiere“ vor?“</p> | <p>Die Schüler schmücken das Klassenzimmer mit Luftschlangen, Girlanden und selbst gemalten Bildern, die im Laufe dieser Unterrichtseinheit entstehen. Sie berichten, wie sie selbst gerne Fasching feiern. Sie überlegen, in welche Rollen die Tiere im Karneval schlüpfen würden.</p> |
| <p>II. Erarbeitung</p> <p>Die Lehrkraft berichtet: „Tatsächlich hat ein Komponist, Camille Saint-Saens, auf musikalische Weise einen Karneval der Tiere beschrieben = komponiert.“ Die Lehrkraft stellt die „mitwirkenden“ Tiere vor.</p> <p><i>Anmerkung:</i> Die Lehrkraft kann zu dieser Musik selbst einen Handlungsrahmen erfinden: z.B. Besuch in einem Zoo, in einem Zirkus, in dem die Tiere Kunststückchen zeigen. Die Reihenfolge der einzelnen Szenen muss nicht so beibehalten werden, wie sie diese Unterrichtseinheit vorschlägt. Die Reihenfolge richtet sich nach der jeweiligen Musikeinspielung. Die Lehrkraft kann z.B. die Einspielung von Lorient wählen oder eine Fassung, die sich enger an die Originalfassung hält. Sie kann auch eigene Zwischentexte wählen. Die Lehrkraft kann entscheiden, ob die Kinder beim Anhören der Musik nur die Tier-Mandalas ausmalen oder ob mehr Wert auf den erzählenden Text zu legen ist. Freilich kann sie auch bei jedem musikalischen Bild beides einsetzen: Text und Mandala.</p> <p>Die Lehrkraft versucht die Gedanken der Kinder zu führen: „Stellt euch vor, ihr seid in einem Zirkus/einer Arena und erlebt Tanz- und Kunstvorführungen von großen und kleinen Tieren. Zuerst kommt natürlich der König der Tiere, der Löwe mit seiner Familie.“</p> | <p>Die Schüler erfahren Einiges aus dem Leben des französischen Komponisten Camille Saint-Saens. Sie üben die französische Aussprache! → Arbeitsblatt 2.8.4/M1****</p> <p>Natürlich können nicht alle Tiere musikalisch in diesem Konzert für Kinder beschrieben sein, sondern nur einige ausgewählte. Wie auf einem Programmzettel lesen die Schüler auf dem Arbeitsblatt, welche Tiere „mitspielen“. Sie malen dazu selbst Bilder oder sammeln Fotos und stellen eine Art Programmheft damit zusammen, evtl. auch eine Collage oder ein Plakat, das – fiktiv – dieses Konzert ankündigen und dafür werben könnte. → Arbeitsblatt 2.8.4/M2** → Arbeitsblatt 2.8.4/M3***</p> <p>Wie stellen sich die Schüler Löwen vor? Was ist typisch für Löwen, was wird von ihnen erzählt? Die Schüler klären ihre Vorstellungen. Sie hören die Musik: „Auftritt der Löwen“ und versuchen ihre Vorstellungen der Musik anzupassen. Sie hören auf die Instrumente. → Arbeitsblatt 2.8.4/M4**** → Mandala 2.8.4/M5****</p> |

| | |
|--|--|
| <p>Es folgen Hahn und Hühner.</p> | <p>Was ist charakteristisch für Hahn und Hühner? Die Schüler versuchen selbst mit Orff'schen Instrumenten eine Hühnergesellschaft nachzuahmen. → Arbeitsblatt 2.8.4/M6**** → Mandala 2.8.4/M7****</p> |
| <p>Nun treten die wilden Esel aus Tibet auf.</p> | <p>Viele Fragen ergeben sich für die Schüler, z.B.: Wo liegt Tibet? Wilde Esel sind ungezähmt, närrisch, ... Ist das auch aus der Musik zu hören? → Arbeitsblatt 2.8.4/M8**** → Mandala 2.8.4/M9****</p> |
| <p>Die Lehrkraft erzählt, dass ausgerechnet die Schildkröten den damals schnellsten und temperamentvollsten Tanz vorführen wollen, den Can-Can.</p> | <p>Die Schüler hören, was ein Can-Can ist und können so erst den musikalischen Witz des Komponisten erfassen. → Arbeitsblatt 2.8.4/M10**** → Mandala/2.8.4/M11****</p> |
| <p>Ähnlich geht es – witzig musikalisch – auch bei den Elefanten zu. Zarte Melodien für die schwerfälligen Dickhäuter! Vielleicht kann die Lehrkraft die bekannten Melodien vorpfeifen oder als Hörbeispiel vorführen.</p> | <p>Die Schüler fragen sich: Wie hört es sich an, wenn Elefanten tanzen? Können Elefanten überhaupt tanzen oder schwenken sie nur Rüssel, Kopf und Ohren hin und her? → Arbeitsblatt 2.8.4/M12**** → Mandala 2.8.4/M13****</p> |
| <p>In unserer Arena treten auch Kängurus auf. Sie führen kleine Kunststücke vor.</p> | <p>Die Schüler lassen sich von der Musik leiten: So hört es sich an, wenn Kängurus hin- und herspringen. Evtl. versuchen die Schüler während des Hörens selbst Akzente mit Triangel und Glockenspielen zu setzen. → Arbeitsblatt 2.8.4/M14**** → Mandala 2.8.4/M15****</p> |
| <p>Ganz ruhige Vertreter aus der Tierwelt sind die Fische. Sie lassen sich durch nichts aus der Ruhe bringen, auch wenn viele (fiktive) Zuschauer sie in ihrem Aquarium anstarren!</p> | <p>Diese Musik gleicht einer Meditation: Ruhig und gelassen schwimmen die Fische hin und her. Eine ruhige und beruhigende Musik! → Arbeitsblatt 2.8.4/M16**** → Mandala 2.8.4/M17****</p> |
| <p>Nun kommt wieder etwas Lustiges, denn zu gerne treibt der Komponist seinen Spott mit langohrigen Persönlichkeiten (im Mandala sind einige „tierische“ Schimpfnamen angedeutet!).</p> | <p>Die Schüler hören: So verspottet ein Komponist Leute, die er nicht ernst nimmt und die er vielleicht nicht mag! → Arbeitsblatt 2.8.4/M18****</p> |
| <p>Im Vogelhaus geht es wieder lebhaft zu. Viele verschiedene Vögel flattern lustig durcheinander und zwitschern und singen so laut sie nur können.</p> | <p>Die Schüler achten hier vor allem auf das Spiel der Flöten. → Arbeitsblatt 2.8.4/M19**** → Mandala 2.8.4/M20****</p> |
| <p>Auch daran hat der Komponist gedacht: an die Mühen des Pianisten, denn nur Übung macht den Meister! Die Lehrkraft kann aber auch Tiere vorschlagen, die auf einen Baum hinauf- und hinunterklettern z.B. Eichhörnchen, Katzen.</p> | <p>Die Schüler lernen die Noten einer C-Dur-Tonleiter und machen im Takt der Musik stumme Fingerübungen mit. → Arbeitsblatt 2.8.4/M21****</p> |
| <p>Nun kommen noch ganz besondere Tiere, die Fossilien, Tiere, die schon längst ausgestorben und mittlerweile sogar</p> | <p>Die Schüler erhalten den Auftrag das bekannte Weihnachtslied „Morgen kommt der Weihnachtsmann!“ herauszuhören.</p> |

| | |
|---|---|
| <p>versteinert sind. Ihr Auftritt klingt nach Gerippen und alten Knochen. Musikalisch sind die „Knochen“ Anleihen aus anderen und bekannten Musikstücken, sogar aus Opern und schließlich auch aus beliebten Volksliedern, also „olle Kamellen“!</p> <p>Vornehmster Höhepunkt des Karnevals: der Auftritt des Schwans.</p> <p>Ein Intermezzo mit dem Kuckuck – beliebig in der Reihenfolge der Auftritte einzusetzen.</p> <p>Schlussbild: die Revue aller Mitwirkenden.</p> | <p>Die Schüler können dieses Stück ein zweites Mal hören und es rhythmisch mit verschiedenen Orff'schen Instrumenten begleiten; denn bei musikalischen Erinnerungsstücken ist hier ja alles drin, alles möglich! → Arbeitsblatt 2.8.4/M22**** → Mandala 2.8.4/M23****</p> <p>Die Schüler versuchen diese einschmeichelnde Musik zu beschreiben. → Arbeitsblatt 2.8.4/M24**** → Mandala 2.8.4/M25****</p> <p>Die Schüler hören sich das „Kuckucks-Solo“ an. Im Rand des Mandalas sind in verschiedenen Tonarten die Noten der Kuckucksrufe aufgeführt. → Mandala 2.8.4/M26****</p> <p>Die Schüler versuchen einige der „mitwirkenden“ Tiere musikalisch in diesem Potpourri wiederzuentdecken. Ein Mandala für die Schlussparade gestalten die Schüler nun selbst. → Arbeitsblatt 2.8.4/M27****</p> |
| <p>III. Fächerübergreifende Umsetzung</p> <p> Rechtschreibübung <i>Anmerkung:</i> Die Noten beziehen sich nur auf die Notennamen der C-Dur-Tonleiter!</p> <p> Die Schüler versuchen musikalische Stimmungen und Eindrücke in Farben umzusetzen.</p> <p> Tanz zur Can-Can-Musik von Jacques Offenbach</p> <p>Die Lehrkraft versucht das Interesse der Schüler auch für andere Konzerte der Programmmusik zu wecken. Die auf dem Arbeitsblatt oben genannten Titel sind die Titel bekannter Musikstücke; jedoch haben auch Maler und Dichter mit ihren Mitteln solche Ereignisse und Szenen beschrieben.</p> <p> Nach eigenen Ideen setzen die Schüler den „Karneval der Tiere“ szenisch um.</p> | <p>Haben sich die Schüler die Notennamen der C-Dur-Tonleiter gemerkt? Wenn nicht, können sie auf dem Arbeitsblatt M28 nachschauen. Sie schreiben die Tiernamen richtig auf, evtl. bilden sie kleine Sätze zu jedem Tier; so könnte eine Art Nacherzählung entstehen. → Arbeitsblatt 2.8.4/M28****</p> <p>Die Schüler malen die Mandalas farbig aus. → Vorlagen s.o.</p> <p>Die Schüler (Mädchen!) versuchen einen Can-Can zu tanzen; wichtiges Element: rechtes, linkes Bein im Takt hochwerfen, weite bunte Röcke hin- und herschwenken!</p> <p>Der Appetit der Schüler auf „mehr Musik“ ist hoffentlich geweckt. Sie lernen zumindest weitere Musiktitel kennen, evtl. hören sie auch das eine oder andere Stück. → Arbeitsblatt 2.8.4/M29****</p> <p>Verschiedene Schülergruppen führen zur Musik selbst ausgedachte Tänze, Sketche und kleine Kunststücke auf. Ein Erzähler verbindet alle Szenen miteinander. Die Schüler können die hier vorgegebenen Texte mit eigenen Beiträgen ergänzen und ausschmücken.</p> |

Tipp: Klassenlektüre



- Gill Rowley: „Das neue Buch der Musik“, Tessloff Verlag, Nürnberg
- Günther Titze: „Leichtes Musizieren mit Orff-Instrumenten“, Persen Verlag GmbH, Horneburg
- Tonbandaufnahmen oder CD-Einspielungen: Camille Saint-Saens: „Karneval der Tiere“

Der Komponist: Camille Saint-Saens

Camille Saint-Saens wurde 1835 in Paris (Frankreich) geboren; im hohen Alter von 86 Jahren ist er 1921 in Algier (Algerien) gestorben. Camille Saint-Saens war Pianist, Organist, Komponist, Dirigent und Musiklehrer. Er wusste nur zu gut, wie hart die Schüler üben mussten um gut Klavier spielen zu können. Denn damals wie heute heißt es: „Übung macht den Meister!“ Wenn Üben nur nicht so langweilig wäre!

Da kam Monsieur Saint-Saens auf die Idee lustige Übungsstücke zu komponieren, die seinen Schülern auch Spaß machten. Er stellte sich viele Tiere vor, die rufen, gehen, laufen, tanzen, wild sein können oder ganz einfach nur Quatsch machen.

Hei, das war lustig!

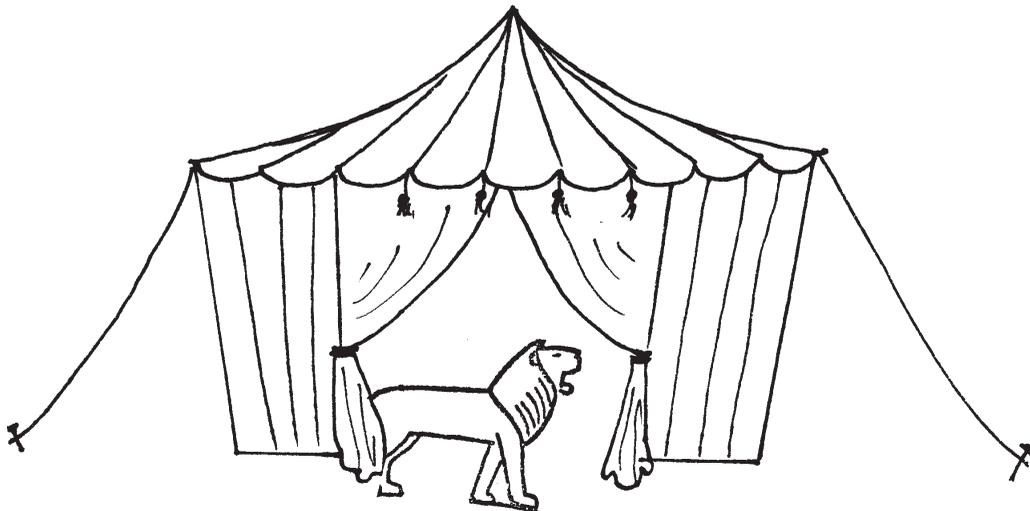
Auf einmal machte das Üben den Schülern Spaß und sie konnten gar nicht genug von diesen Übungsstücken bekommen.

Monsieur Saint-Saens schrieb 14 Übungsstücke, mal schwerer, mal leichter, mal schnell, mal langsam, mal laut und leise.

Später schrieb er noch eine Orchester-Musik dazu und fertig war das Konzert vom „Karneval der Tiere“!

Die erste Aufführung fand zum Karneval des Jahres 1886 statt.

Die Leute damals waren begeistert. Die Leute von heute genauso!



Anmerkung: „Monsieur“ ist französisch und heißt „Herr“.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Wir hören Programmmusik: Der Karneval der Tiere

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

